



# WIE WIR SAMMELN

## ERLEBNIS- PÄDAGOGISCHES EXPERIMENT

DIGITALES ANGEBOT FÜR KREATIVITÄT & LERNEN

Kaffeetassen? Steine? Pokémonkarten? Kunst? Briefmarken? Teelöffel? Magnete? Zollstöcke? Puppen? Menschen sammeln die verrücktesten Dinge. Dies hat oft ganz unterschiedliche Gründe. Die einen finden etwas besonders schön oder können beim Stöbern in einer Sammlung herrlich entspannen, die anderen verbinden mit den Dingen die sie sammeln bestimmte Erinnerungen.

Hast du auch eine Sammlung? Warum sammelst du?

Notiere es hier: \_\_\_\_\_

Das Sammeln gehört zu den fünf wichtigen Aufgaben eines Museums. Einige Menschen die im Museum arbeiten, befassen sich nur mit den Sammlungen. Archivar\*innen und Depotmitarbeiter\*innen sind wahrhafte Sammel- und Ordnungsexpert\*innen. Sie kümmern sich um die richtige Lagerung der Exponate und dokumentieren alles ganz genau für die Nachwelt. Sie betreuen die Sammlungen, ordnen sie und sorgen dafür, dass sie die Zeit überdauern können. Außerdem kümmern sie sich darum, dass jedes der 200.000 Objekte des GRASSI Museums für Völkerkunde gefunden werden kann.

Wird heute einfach etwas weiter gesammelt? Haben die Sammler\*innen aus den gleichen Gründen gesammelt wie heute? Das Sammeln ist von vielen Faktoren abhängig und auch Museen stellen sich viele Fragen dazu. Wie sehr der Ausgangspunkt des Sammelnden entscheidend für die Art einer Sammlung ist, kannst du auf der Rückseite erleben.

Wusstest du schon, dass Menschen auch Sachen sammeln, die nicht berührt werden können?! Auf der Rückseite findest du zwei spannende Aufgaben die dir hilft deine eigene Sammlung aus unsichtbaren Dingen herzustellen. Eines ist dafür ganz besonders wichtig: Konzentration. Führe die Übungen ganz ungestört durch und erzähle deinen Freunden und deiner Familie davon. Vielleicht sammeln sie etwas ganz anderes als du. Finde es heraus.





# AKTIVTEIL

## DEINE GERÄUSCH-SAMMLUNG UND KLANGLANDKARTE

SINNESÜBUNG UND KREATIVE VERARBEITUNG

### Geräuschsammlung

Mit dieser Übung kannst du dein Zuhause neu entdecken. Sammle, beschreibe und sortiere die Geräusche deiner Umgebung. Du lernst ganz nebenbei, dass deine Welt voller aufregender Töne ist. Da du deine Ordnung selbst bestimmst, lernst du, dass jede Ordnung von Menschen gemacht wurde.

1. Du benötigst Stifte, Schreibpapier und eine Stoppuhr. Suche dir einen bequemen Platz an dem gerne sitzt. Du kannst auch zusätzlich das Fenster öffnen bei gutem Wetter.
2. Stelle die Stoppuhr auf eine beliebige Zeit zwischen 5 und 15 Minuten. Nimm dir einen Stift und lege das Schreibpapier vor dich. Atme einmal tief ein und wieder aus. Los geht's!
3. Starte den Countdown auf deiner Stoppuhr und notiere alles was du hörst in diesem Zeitraum. Achte genau auf jedes einzelne Geräusch. Egal wie laut oder leise, wie kurz oder lang es auch ist. Notiere es so auf deinem Schreibpapier, dass du es später gut lesen kannst.
4. Die Zeit ist abgelaufen und du hörst auf zu schreiben. Super! Jetzt geht es an die Analyse.
5. Nimm nun deine notierten Geräusche und sortiere sie nach unterschiedlichen Kategorien. Zu Beispiel: Woher kam das Geräusch? War es laut oder leise? Kam es häufiger vor? War es ein natürlicher Ton? Hat der Ton eine Farbe?
6. Sortiere die Kategorien wie du es magst. Steht die Lautstärke neben der Häufigkeit des Geräusches? Welche Kategorie findest du am wichtigsten?
7. Kreiere deine kleine Ausstellung: „Die Geräusche in meinem Zuhause“ und male einen Plan. Wie würdest du die Geräusche in einem Museum ausstellen? Gibt es Hörstationen? Kann man Bilder zu den Geräuschen sehen? Kann man die Geräusche selbst nachmachen? Würdest du dein Zimmer gemeinsam mit den Tönen im Museum ausstellen?
8. Wenn du möchtest: Präsentiere den Ausstellungsplan deiner Familie oder schicke ihn uns per E-Mail an: [mvl-grassimum@skd.museum](mailto:mvl-grassimum@skd.museum)

### Klanglandkarte

Beim Gestalten einer Klanglandkarte geht es nicht darum, wie ein Geräusch klingt, sondern wo es herkommt. Wenn du genau hinhörst aus welcher Richtung ein Geräusch kommt, kannst du eine Karte mit Geräuschen erstellen. Diese bildet den Teil der Wirklichkeit ab, den du gehört hast.

1. Nimm Zeichenpapier und Stifte und suche dir einen Platz in deiner Umgebung (draußen, am Fenster oder in der Mitte der Wohnung)
2. Zeichne dich selbst als Strichmännchen in die Mitte des Blattes, denn du bist der Mittelpunkt deiner Klanglandkarte
3. Lausche und erkunde die Umgebung. Zeichne dabei die Geräusche die du hörst auf das Blatt. Alle Geräusche müssen im Verhältnis zu dem Strichmännchen gezeichnet werden (z.B. Schrittgeräusche - links hinter dem Strichmännchen, Vögel zwitschern - vor dem Männchen aber weiter entfernt). Du kannst auch je nach Geräusch die Farbe wechseln. Es entsteht eine bunte Klanglandkarte. Tipp: Verschließe deine Augen um dich besser konzentrieren zu können.
4. Wenn du möchtest: Präsentiere die Klanglandkarte deiner Familie oder schicke sie uns per E-Mail an: [mvl-grassimum@skd.museum](mailto:mvl-grassimum@skd.museum)